

Promotionsformate und -bedingungen im Vergleich



Wie können wir mehr lernen und weniger irren?

These 1: Deutschland ist unilinear auf dem Weg zur strukturierten Promotion

1990	DFG Graduiertenkollegs (heute 300, Etat € 95 Mio.)
1995/96	Wissenschaftsrat / HRK zur Promotion
2000	MPG etc.: IMPRS (heute 49 Schools) et al.
2001	DAAD / DFG 55 internat. Promotionsprogramme
2002/03	Wissenschaftsrat / HRK zur Promotion
2003	DFG Graduiertenkollegs Neuausrichtung
2005	Bologna-Prozess: Bergen-Konferenz
2006/07	Exzellenzinitiative (u.a. 39 Graduiertenschulen)
2007	DFG Sonderforschungsbereiche (270) integrieren GK
2008	DAAD: PhD-Net

These 2: Leitbild ist strukturierte Promotion

Problem	Antwort strukturierte Promotion
Keine institutionelle Verantwortung	Graduiertenkollegs, -schulen, -zentren mit Personal, leistungsorientierte Mittelvergabe
Unklare / uneinheitliche Betreuung	Promotionsvereinbarungen, Teambetreuung, Aufteilung von Rollen (Betreuung & Bewertung),
Phase ohne Etappen und Ende (Dauer, Alter)	(MAres.?) Geregelter Aufnahme / Auswahl, Registrierung, begleitende Seminarangebote
Keine wiss. Einbindung	Coaching und Mentoring, Anreize zu begleitenden Publikationen und Vorträgen
Nur Dissertation, kaum Schlüsselkompetenzen	Fortbildungsangebote, Hochschuldidaktik, Auslandsangebote
Promotionsferne Tätigk. / soziale Sicherung	Stipendien, z.T. Stellen zur Promotion (Problem der Laufzeiten), Hilfen für Familien

Was ist nötig, um lernen zu können?

- Einsicht in den Status Quo: (bisher) nur eine Minderheit in den strukturierten Programmen.
- Endlich Erkenntnisse über Fächerunterschiede
- Klärung des Ziels:
 - „Strukturreform“ (ein Modell mit indiv. Anpassungen)
 - „Fahrstuhleffekt“ (alle Formate werden strukturierter)
 - „Stratifikation“ (bessere und schlechtere Formate)
 - „Diversität“ (gleichwertige, unterschiedliche Formate)
- Kontinuierliche Vernetzung und Reflexion
- Austausch mit dem Ausland
- (Beratung durch HIS, Bereich Organisationsberatung 😊)

- Hochschul-IT: Softwarehaus der Hochschulverwaltungen
- Hochschulforschung: empirische Untersuchungen und Expertisen
- Hochschulentwicklung: Beratung für Hochschulorganisation und -bau.

Ansprechpartner

Dipl. Pol. Johannes Moes



Arbeitsbereich
Organisations- und
Managementberatung
Telefon: (0511) 1220-318
E-Mail: moes@his.de
<http://www.his.de/abt3/ab33>